

Medien-Bulletin: Saison-Eröffnung 2017

LützelFlüh, März 2017

Gotthelf Zentrum Emmental LützelFlüh: Start in die 6. Museums-Saison

Eintauchen in die Welt Gotthelfs und der „Schwarzen Spinne“

Auch in der neuen Saison ist die Sonderausstellung "Die schwarze Spinne" noch zu sehen



Nachdem kurz vor Ende des Museums-Jahres 2016 der Meilenstein „25'000 Besucher“ erreicht werden konnte, startet das Gotthelf Zentrum am 1. April mit Elan ins neue Jahr. Die spannende Sonderausstellung "Die schwarze Spinne" ist nach wie vor zu sehen. Überlieferungen von Pestepidemien und Tierseuchen im Mittelalter, Geschichten zu Deutschordensrittern in Sumiswald und alte Bräuche rund um böse Geister: Das ist der Stoff, auf dem die berühmteste Novelle Gotthelfs basiert.

Ein Rahmenprogramm mit Dichterlesungen und Vorträgen ergänzt die Ausstellung, deren Prunkstück ein alter Pfosten mit einem Loch und einem Zapfen bildet, in dem effektiv in alten Zeiten von Priestern unter Anwendung von Gebeten, heiligen Sprüchen und

Weihwasser „böse Geister“ eingesperrt wurden. Dieses Motiv der „Verpflöckung“ hat in der Novelle einen zentralen Stellenwert. Nicht bloss in übertragenem Sinn, sondern ganz konkret: In einem ähnlichen Fensterpfosten, einem „Bystal“, wird die tödliche Spinne eingesperrt und damit das Unheil gebannt.

Gotthelf in der digitalen Welt

Selbstverständlich ist das Gotthelf Zentrum auf dem Internet präsent. Die Website wird regelmässig aktualisiert und bietet Interessierten nebst aktuellen Informationen einen Überblick über Leben und Werk des grossen Emmentaler Schriftstellers. Derzeit wird die Homepage so „umgebaut“, dass sie sich auch auf den mobilen Endgeräten, Smartphones und Tablets, optimal und benutzerfreundlich darstellt – sie wird responsive. Neuerdings besteht auch die Möglichkeit, eine Führung gleich online zu buchen. Das noch immer grosse Interesse an Jeremias Gotthelf zeigen die 175 Führungen, die das Leitungs-Team im letzten Jahr durchführen konnte: Sie bilden ein wichtiges Standbein des Museumsbetriebes. Seit Kurzem ist Gotthelf auch auf Facebook und damit in den sozialen Medien unterwegs. Schon in der ersten Woche nach der Aufschaltung erreichte der Eintrag 250 Besucher und erhielt 60 „Likes“.

Die meisten Romane und Novellen Gotthelfs sind in gedruckter Form bekanntlich vergriffen und sind, wenn überhaupt, nur antiquarisch erhältlich. Dank des Gutenberg Projekts von Spiegel online können viele seiner Werke jedoch auf dem PC gelesen werden – und ebenso kann via iTunes sein Werk auf das iPhone oder das iPad heruntergeladen werden: Gotthelf ist definitiv im digitalen Zeitalter angekommen.

Das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh – kultureller Leuchtturm im Kanton Bern

Das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh GZEL pflegt das Erbe von Jeremias Gotthelf (1797 – 1854). Es besteht aus einem architektonischen Ensemble mit Kirche und Pfarrhaus, Pfarrgarten und Hofstatt, Pfrundscheune, Ofen- und Waschhaus sowie dem Spycher. Das Zentrum ist ein Ort der Begegnung und Ausgangspunkt zum Erlebnis Gotthelf. Es befindet sich in den Räumen, in denen Albert Bitzios von 1831 bis zu seinem Tod als Pfarrer lebte und unter dem Pseudonym Jeremias Gotthelf Weltliteratur schuf.

Als Kulturgut von nationaler Bedeutung bietet das 2012 eröffnete Museum Einblick in das Leben der Familie Bitzios, zeigt die gewaltige Schaffenskraft Gotthelfs, präsentiert wertvolle Erstausgaben und ermöglicht es, Originaltexte mit Ernst Balzlis Hörspielen und Franz Schnyders Filmen zu vergleichen.

Das Zentrum umfasst das Museum im Parterre sowie einen Medien- und Versammlungssaal im Dachgeschoss, es bietet Raum für Sonderausstellungen und ist Dokumentations- und Informationsstelle. Ein moderner Anbau auf der Nordseite beherbergt die Museums-Infrastruktur, Empfang, Kiosk und Bistro Bitzios, Archiv- und Büroräume.

Zusammen mit dem Editionsprojekt einer Neuauflage des gesamten Werks Gotthelfs durch die Universität Bern unter dem Titel "Jeremias Gotthelf – Werke und Briefe, Historisch-kritische Gesamtausgabe" bildet das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh eine Einheit, welche einen neuen, aktuellen Blick auf Gotthelf und sein Werk ermöglicht.

Allgemeine Bilder zum Gotthelf Zentrum finden Sie hier:

<http://www.gotthelf.ch/de/infos/download>

<http://www.gotthelf.ch/de/infos/download-center>

Weitere Auskünfte: Werner Eichenberger / Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh

Technikumstrasse 10B – CH-3400 Burgdorf

E-Mail: werner.eichenberger@gotthelf.ch – Telefon: + 41 34 461 17 44 – Mobile: +41 79 714 46 19

Ca. 2'500 Zeichen, Leerschläge mitgezählt, mit Spitzmarke, Headline und Lead – ohne Kasten